

Vorwort

Die erste Phase des Lebenslaufs, die Kindheit, hat die wissenschaftliche Forschung schon immer interessiert. Wie sich Menschen am Anfang ihres Lebens entwickeln und was das für ihre Möglichkeiten im weiteren Lebenslauf bedeutet – das beschäftigt Psychologie, Soziologie, Geschichtswissenschaft und Erziehungswissenschaft ebenso wie Biomedizin, Gesundheitswissenschaften und Ökonomie. In diesem Buch gehen wir auf interdisziplinäre Sichtweisen ein, aber im Vordergrund steht die Einführung in die Theorie und Methodologie sowie in die Ergebnisse und Forschungsbefunde der erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Kinder- und Kindheitsforschung.

In der frühen Kindheitsforschung wurde der Mensch am Anfang seines Lebens als ein unfertiges und defizitäres Wesen wahrgenommen, das mit vielen Anstrengungen eines Tages zum Erwachsenen und damit zu einem vollwertigen Gesellschaftsmitglied »gemacht« werden müsse. Diese Sichtweise ist inzwischen überholt. Alle modernen Forschungsansätze betrachten das Kind als »Akteur« mit vielfältigen Potenzialen, Kompetenzen, Fähigkeiten, Wissen und Informationen über sich und über die Welt. Neben der Kindheitsforschung hat sich aus diesem Grund die Kinderforschung etabliert, auch wenn diese beiden Begriffe nicht immer streng voneinander abgegrenzt werden.

Kinder gelten heute als Mitglieder der Gesellschaft wie Angehörige anderer Altersgruppen auch. Deswegen werden ihnen auch – etwa in der weltweit anerkannten Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen, grundlegende Rechte zuerkannt. Diese Rechte sind in Überlebens- und Schutzrechte, Entwicklungsrechte und Partizipationsrechte eingeteilt, und sie berücksichtigen somit das Spezifische von Kindern und der Lebensphase Kindheit: Kinder sind Menschen, denen, wie allen anderen Menschen, je nach ihren Voraussetzungen die Möglichkeit zur Teilhabe und Partizipation gewährt werden muss (Partizipationsrechte). Sie benötigen für die Entfaltung ihrer Potenziale anregende Umgebungen und Institutionen, wie etwa Krippen, Freizeitplätze und Schulen (Entwicklungsrechte). Und sie sind aufgrund ihrer körperlichen und seelischen Entwicklung, ihrer anthropologisch gegebenen Abhängigkeit und potenziellen Verletzlichkeit (»Vulnerabilität«) auf Fürsorge und Schutz angewiesen (Überlebens- und Schutzrechte).

Wir schließen uns in diesem Buch dieser Sichtweise an. Wir betrachten Kinder als handlungsfähige Subjekte, die aber in der ersten und grundlegenden Phase ihres menschlichen Lebenslaufs, der »Kindheit«, ganz bestimmte soziale Rahmenbedingungen und Entwicklungsimpulse benötigen, um ihre Handlungsfähigkeit zu entfalten und zu festigen. Dazu gehören Möglichkeiten zur

Befriedigung ihrer Bedürfnisse, qualitätsvolle Beziehungen zu Eltern, Geschwistern und Menschen in ihrer direkten Umwelt, um entwicklungsgerechte Erfahrungen zu machen und die elementaren körperlichen, psychischen, emotionalen, sprachlichen und intellektuellen Fähigkeiten zu entfalten, die in ihnen von Anfang an angelegt sind.

Wir gehen in diesem Buch auf alle diese Aspekte ein und geben auf der Basis wissenschaftlicher Befunde Hinweise, wie die optimalen Lebensbedingungen für Kinder in der heutigen Welt aussehen könnten. Das Buch gliedert sich in folgende Schritte:

Wir beginnen mit einem historischen Kapitel über Kinder und Kindheit. Kapitel 2 gibt einen Einblick in grundlegende psychologische und soziologische Theorien der Kindheit. Im dritten Kapitel stellen wir die Sozialisations-theorie als eine umfassende und strukturierende Sichtweise für das Verständnis der Lebensphase Kindheit vor, die in den nachfolgenden Kapiteln immer wieder aufgenommen wird. In Kapitel 4 wird die immer wichtiger werdende Unterscheidung von Kinder- und Kindheitsforschung erläutert. Kritische Diskussionen werden nachgezeichnet, die es hierzu in der interdisziplinären Auseinandersetzung gegeben hat.

In Kapitel 5 befassen wir uns mit methodologischen Fragen und stellen die gängigsten methodischen Verfahren und Instrumente der Kinder- und Kindheitsforschung vor. In diesem Bereich haben sich insbesondere in Deutschland interessante neue Strategien der Befragung von Kindern durchgesetzt. Wir bringen Beispiele aus unserer 2007 veröffentlichten ersten »World Vision Kinderstudie«, die das Ziel hatte, Kindern eine Stimme in der Öffentlichkeit zu geben.

Die Kapitel 6 bis 10 gehen dann auf die verschiedenen Lebenswelten von Kindern ein, in denen sie ihre Entwicklungsimpulse erhalten und aufnehmen. Wir orientieren uns hier also an den Institutionen des Aufwachsens, den darin relevanten Menschen und den sich so bildenden Kindheitswelten und Beziehungen. In den einzelnen Kapiteln werden Familie, Kindertageseinrichtung, Schule, Freizeiteinrichtungen und Medien behandelt.

In Kapitel 11 analysieren wir Entwicklungsprobleme von Kindern und erörtern Förderkonzepte. Im Schlusskapitel wenden wir uns den Kinderrechten und der Kinder- und Kindheitspolitik zu und entwickeln das Szenarium für eine »Politik für Kinder« und eine damit verbundene »Politik von Kindern«.

Jedes Kapitel wird mit einer Zusammenfassung abgeschlossen. Die Kapitel sind jeweils in übersichtliche Abschnitte eingeteilt; in Informationskästen geben wir zentrale Textauszüge und zeigen Tabellen und Abbildungen. Die einzelnen Kapitel sind inhaltlich in sich abgeschlossen, auch wenn wir immer wieder Verweise integriert haben, um den Zusammenhang der Forschung deutlich zu machen.

Das vorliegende Buch ist eine völlige Überarbeitung des Textes »Einführung in die Kindheitsforschung«, der in zweiter Auflage im Jahr 2003 in der

Reihe »Beltz Studium« erschienen ist. Der Beltz Verlag hat uns gebeten, den Text von 2003 als Basis für ein völlig neues und originäres Lehrbuch zu verwenden und damit die neue Reihe »Bachelor | Master« zu eröffnen. Dieser Bitte sind wir gerne gefolgt. Nur in einigen wenigen Teilen baut das vorliegende Buch allerdings auf dem bisherigen, mehr für den wissenschaftlichen Gebrauch gedachten Manuskript von Klaus Hurrelmann und Heidrun Bründel auf. Wir bedanken uns für die Zustimmung von Heidrun Bründel, dass wir einige Passagen von ihr aus der früheren Fassung in bearbeiteter Form verwenden konnten, obwohl sie selbst als Autorin für die Neufassung nicht mehr zur Verfügung stand. Das gilt vor allem für die Passagen mit der Darstellung psychologisch orientierter Theorien in Kapitel 2 und für die Analyse von Entwicklungsproblemen in den Abschnitten 11.3 und 11.4.

Weiterführende perspektivisch ergänzte Informationen stehen im Internet zum Download zur Verfügung (www.beltz.de/material; Kennwort: 34202). Dort finden Sie auch ein vollständiges, regelmäßig aktualisiertes Literaturverzeichnis.

Wir hoffen, dass uns die Umstellung auf ein Lehrbuch gelungen ist und der vorliegende Band die gleiche große Resonanz findet, die sein Vorläufer hatte. Für Rückmeldungen von Studierenden und Dozenten zu Aufbau und Darstellung sind wir sehr dankbar.

Sabine Andresen und Klaus Hurrelmann